

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 8 (1945-1946)
Heft: 1-3 [i.e. 4-6]

Artikel: Us em Feschtakt vom Bärnerfescht 1941
Autor: Grunder, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bärnermeitschi-Röseli.

Lied vom Karl Grunder, vertont vom Hedy Schmalz.

Es blüeit im Garte vor em Huus es Röseli im Hag
U lachet lieb u froh i d'Wält, het Freud am Sunnetag.
Es Meitschi i der Bärnertracht chunnt z'stölzerle derhär,
I Sametbruscht u Sydeglang, i Silberruschtig schwär.

U d'Sunne blinzlet beidi a u seit: Was mueß i gseh?
Ha gmeint, da näb mym Bluemechind chönn's Schönersch nüt meh gäh.
Es läbig's Rösli steit ja da, me cha's nid gschoue gnue,
So schön, wie's grad vom Himmel chäm, vom Chöpfli bis zum Schueh.
U ds Röseli sys Chöpfli sänkt, es stuunt u huuchet fyn:
So nimm mi mit, wei bringe z'Zwöit de Lüte Sunneschyn.

* * *

Us em Feschtakt vom Bärnfescht 1941.

Berna (tritt unter den Klängen des Zähringermarsches, begleitet von der Berner- und Schweizerfahne, vom Hauptportal des Parlamentsgebäudes her auf das Podium und begibt sich auf die Erhöhung, während sich die Fähnriche zu beiden Seiten neben sie aufstellen, links die Berner-, rechts die Schweizerfahne. — Nachdem der Marsch verklungen):

Ihr liebe Lüt vom Bärnerland, I grüessen alli mitenand! Als Bärnermuetter stah-n-i da, Wil ig ja hüt Geburtstag ha. Ja, ja, drüvierteltuusig Jahr, Das isch e längi Zyt fürwahr. Viel Gfreuts ha-n-i mit euch erfahre Un andersch ou i dene Jahre. Doch het no gäng e guete Stärn	Häll glüüchtet über üsem Bärn. Wei nid im Wältgnuusch üs verlyre. Vergässe d'Not u Bärnfescht fyre. Vom Oberland bis zum Jura Si alli mini Chinder da, Für z'sämethaft mir cho go z'zeige, Was alls sie uf em Härze heige. So chömet jetz, i ha so Freud, Daß dihr hüt mit mir fyre weit!
---	---

Berna (nachdem alle Landessteile ihre Huldigung beendet):

I danken ech, ihr liebe Chinder, Für alls was dihr mir prunge heit! U große Dank de o nid minder, Daß jedes so treu zue mer steit.	Bal het das öppis uf em Härze, U bal drückt äis e chly der Schueh. Es andersch meint, es heig z'viel z'chräaze U louft stracks gäg der Mueter zue.
---	--

So dryßig Chinder, das het Mugge, Für alli luege guet z'verstah. Da heiß's: Nach allne Site gugge Un alli Chraft binandre ha.	Die sött de gschwind es niedersch gschweigge U jedem hälfen us der Not, Im Bachtrog fascht all Tag früsch teigge, Daß jedes het sis täglich Brot.
--	--

Doch das tuet d'Mueter
nid abschrecke,
Si macht's für ihri Chinder gärn.
Tuet jedem d'Hand etgägestrecke,
Derfür het sie das schöne Bärn.

Sorg ha zu däm was üsi Alte
A Heimatguet hei hinderlah.
Im Tue u Lah das treu verwalte,
Für ächti Bärnerart ystah.

Ja, so ne Heimat chasch nid finde,
Da magsch de sueche, wie de witt.
Vo d'r Jungfrau bis i Jura hinde,
Es sunnigs Land da vor dr lit.

De het der Bär in üsem Wappe
Erscht Freud a sine Bärnerlüt,
Tuet erscht rächt
tapfer obsig trappe
U seit derzue: Sit gäng wie hüt!

Zu däm wei mir gäng rächt guet
Zu üsem liebe Vaterhuus. [luege,
U sött's eis chrachen i de Fuege,
De stah mer y, landab landuus.

De wird gäng lüüchte wie vor Jahre
Mis schöne Hei, das liebe Bärn,
Dür alli Not un alli Gfahre,
Im Heimatland als Schwyzerstärn!

Wei Freud u Leid gäng z'säme trage,
I Not u Gfahre zu jeder Zyt.
Nid nume gäng
„was nützt's mir“ frage,
Wil's über das no Größersch git.

Doch steit no da,
Ihr chöit grad gschoue,
E Fahne mit em wyße Chrütz.
Mi größer Heimat isch druf boue,
Mi ewig freji, liebi Schwyz.

Die isch gäng über alls no g'gange
Mir diene re mit Härz u Hand.
U sötti's einisch d'Not verlange,
So rüef, mir chöme, Vaterland!

Karl Grunder.

Öppis für üsi Mitarbeiter und d Schriftsteller!

Mer näme no bis i **Horner 1946** Biträg zum **Prüefen** a:

a) Für di „**thematishi**“ Nummer: „**Chrieg und Fride**“ (vgl. 2. U'site).

b) Für d **Schriftstellernummer**: „**Emanuel Friedli zum 100. Geburtstag**“ NB. Dä verdient Bärndütschforscher isch vor 100 Jaht uf d Welt cho. Wer het ne no chennt? Wer weiß öppis us sym Läbe? Wer het mit ihm gschaffet a syne große „Bärndütsch-Büecher“? Wer cha öppis von ihm brichten und erzelle? Au **Adrässe** vo Verwandte, Bekannte, Fründen und Mitarbeiter vom **Emanuel Friedli** chönnen üs diene oder Briefe, Artikel und Schriften über ihn oder von ihm. Wer schaffet und hilft mit?

c) Für „**Di neuu Brattig für Schwyzerlüt**“ uf 1947 (vgl. 2. U'site).

D **Adrässe** für alli Briefen und Manuskript isch:

Redaktion „Schwyzerlüt“ (Dr. G. Schmid), Fryburg.